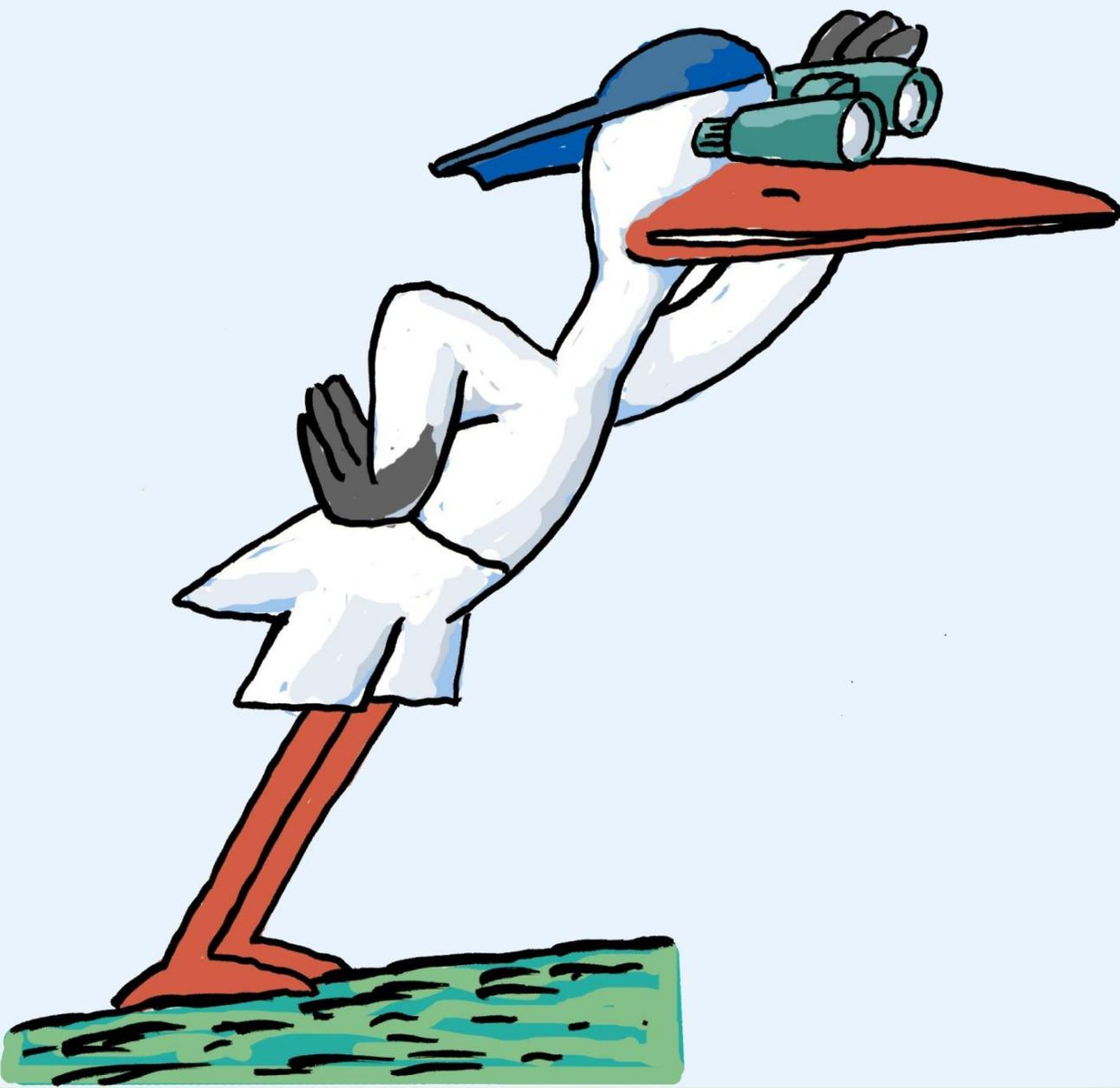


Rallye für Vogelforscher

zur Stunde der Wintervögel



Einleitung

Damit den kleinen Vogelforschern bei der bundesweiten NABU-Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“ nicht die Zehen abfrieren, haben wir uns von der NAJU eine kleine Rallye ausgedacht, die Sie vor, nach oder während des Vogelzählens mit den Kindern durchführen können. Die Rallye soll die Kinder für das Thema Vögel und Tiere im Winter begeistern und ihnen etwas Bewegung bei der Kälte verschaffen, so dass die Motivation beim Vogelzählen erhalten bleibt.

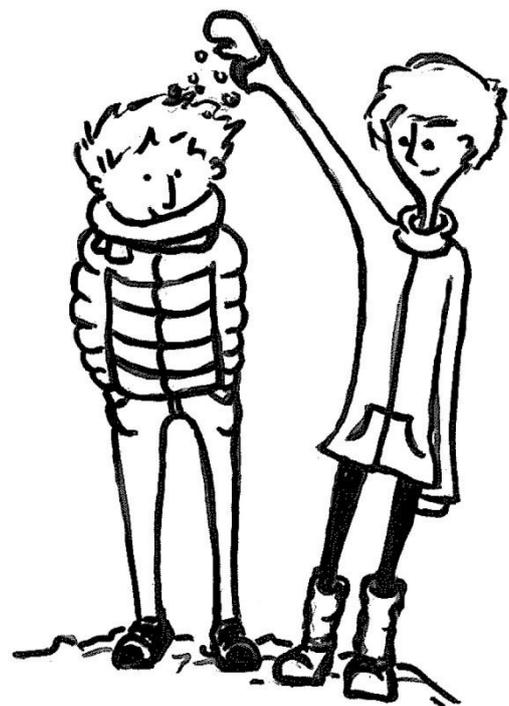
Die Vogel Rallye besteht aus fünf Stationen, die sowohl Wissen als auch Geschicklichkeit fördern. Die Aufgaben lassen sich leicht abwandeln und können in beliebiger Reihenfolge, einzeln oder als gesamte Rallye durchgeführt werden. Die gesamte Rallye nimmt etwa zwei Stunden in Anspruch und bietet sich vor allem für Gruppengrößen von sechs bis zwölf Kindern an.

Inhalt

- Station 1 – Greifvogel Spiel
- Station 2 – Wintervögel-Quiz
- Station 3 – Vogeleittransport
- Station 4 – Vogelgeschichten
- Station 5 – Hier stimmt doch was nicht

Legende

-  Ort
-  Material
-  Dauer



NAJU Bundesverband
Charitéstraße 3
10117 Berlin

NAJU@NAJU.de
www.NAJU.de
www.NAJUversum.de

Layout: K. Buch
Illustration: K. Buch, B. Fosshag, U. Suckow

Station 1

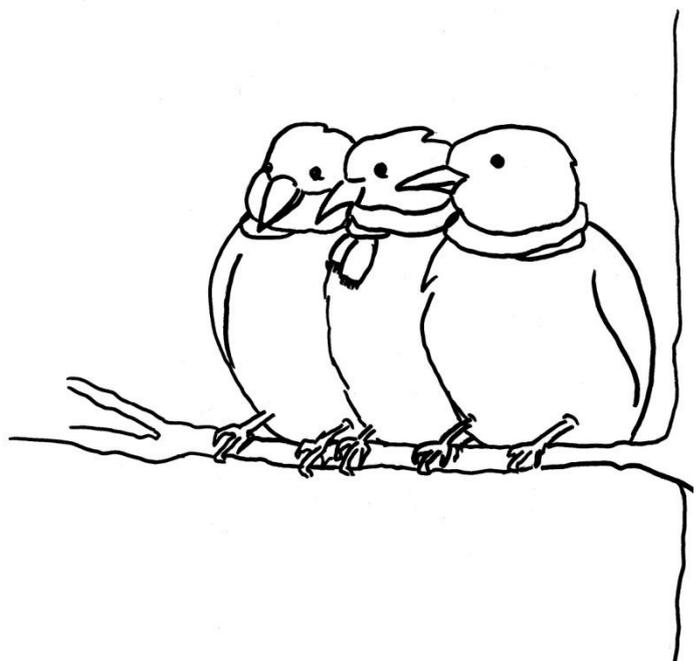
Hilfe, der Greifvogel kommt!

-  Wiese
-  keins
-  20 Minuten

Kleinere Vögel sind häufig die Beute von Greifvögeln. Aber viele Vögel haben Schutzmechanismen entwickelt: Stare zum Beispiel schützen sich vor Greifvögeln indem sie sich in einem Schwarm zusammenschließen, denn Greifvögel können sich besser auf einen Vogel gleichzeitig konzentrieren und werden durch die vielen Vögel verwirrt.

Spielablauf

Vor Beginn des Spieles wird ein Kind ausgewählt, das den Greifvogel spielt. Die übrigen Kinder werden in Stare verwandelt und bewegen sich frei in einem abgetrennten, nicht zu großen Gebiet. Sobald der Spielleiter ruft: „Achtung, Greifvogel!“ versucht der Greifvogel die Stare zu fangen. In Sicherheit sind alle Stare, die es geschafft haben, sich in einer Dreiergruppe zusammenzufinden und sich im Kreis an den Händen zu halten.



Station 2

Wintervögel-Quiz

Welche Vogelart bleibt im Winter da?

- a. Haussperling
- b. Weißstorch
- c. Gartenrotschwanz

Wieso plustern sich viele Vögel im Winter auf?

- a. Sie wollen die Weibchen beeindrucken.
- b. Sie schützen sich durch zusätzliche Luftpolster vor der Kälte.
- c. Sie klemmen Samen und Körner unter ihr Gefieder, um einen Vorrat zu haben.

Welche Farbe hat das Winterkleid des Alpenschneehuhns?

- a. Braun
- b. Grau
- c. Weiß

Der Haussperling übernachtet im Winter in einem Schlafnest. Was ist das besondere an diesem Nest?

- a. Es ist mit Federn ausgepolstert.
- b. Es hat eine Art Vorhang, damit es innen dunkel ist.
- c. Tagsüber bringt er seine gesammelte Nahrung in das Nest.

Wohin fliegt der Gartenrotschwanz?

- a. Frankreich
- b. Afrika
- c. Indien

Wasservögel können ihre Füße auf bis zu 0°C runter kühlen. Welcher der folgenden Gründe dafür ist falsch?

- a. So müssen sie nicht auch noch ihre Füße heizen und sparen Energie.
- b. Um den Schnee um sich herum nicht wegzuschmelzen.
- c. Damit sie auf Eis laufen können, ohne fest zu frieren.

Welche Überlebensstrategien hat der Buchfink im Winter?

- a. Er hält sich vorwiegend in Höhlen auf.
- b. Er fällt in eine Art Winterschlaf.
- c. Er rottet sich in Gruppen zusammen.

Station 2

Wintervögel-Quiz | Lösung

Welche Vogelart bleibt im Winter da?

- a. **Haussperling**
- b. Weißstorch
- c. Gartenrotschwanz

Wieso plustern sich viele Vögel im Winter auf?

- a. Sie wollen die Weibchen beeindrucken.
- b. **Sie schützen sich durch zusätzliche Luftpolster vor der Kälte.**
- c. Sie klemmen Samen und Körner unter ihr Gefieder, um einen Vorrat zu haben.

Welche Farbe hat das Winterkleid des Alpenschneehuhns?

- a. Braun
- b. Grau
- c. **Weiß**

Der Haussperling übernachtet im Winter in einem Schlafnest. Was ist das besondere an diesem Nest?

- a. **Es ist mit Federn ausgepolstert.**
- b. Es hat eine Art Vorhang, damit es innen dunkel ist.
- c. Tagsüber bringt er seine gesammelte Nahrung in das Nest.

Wohin fliegt der Gartenrotschwanz?

- a. Frankreich
- b. **Afrika**
- c. Indien

Wasservögel können ihre Füße auf bis zu 0°C runter kühlen. Welcher der folgenden Gründe dafür ist falsch?

- a. So müssen sie nicht auch noch ihre Füße heizen und sparen Energie.
- b. Um den Schnee um sich herum nicht wegzuschmelzen.
- c. **Damit sie auf Eis laufen können, ohne fest zu frieren.**

Welche Überlebensstrategien hat der Buchfink im Winter?

- a. Er hält sich vorwiegend in Höhlen auf.
- b. Er fällt in eine Art Winterschlaf.
- c. **Er rottet sich in Gruppen zusammen.**

Station 3

Vogeleittransport



Wiese



Luftballons, Nest-Markierungen durch Reifen o. Ä.



20 Minuten

Endlich sind die Eier da, doch als alle im Nest liegen, fällt dem Vogelpaar auf, dass das Nest viel zu klein geraten ist. Also auf in ein größeres! Doch Vorsicht, die Eier sind empfindlich. Bekommen die Kinder sie heil ins neue Heim?

Für dieses Geschicklichkeitsspiel sucht sich jedes Kind einen Partner oder eine Partnerin. Die Kinder stellen sich mit geringem Abstand gegenüber auf und klemmen einen Luftballon zwischen ihren Stirnen ein. Jetzt versuchen sie sich fortzubewegen, ohne dass der Ballon herunterfällt. Aufgabe ist es, das „Ei“ von einem Nest, also von einem Reifen, zum anderen zu transportieren, ohne es fallen oder platzen zu lassen.



Station 4

Vogelgeschichten



drinnen oder draußen



ggf. Bestimmungsbücher



20 Minuten

Bei dieser Station erzählen Sie den Kindern die folgenden Geschichten, nennen dabei aber nicht die Namen der Vögel. Die Kinder müssen nun erraten, um welche Vögel es sich handelt. Um das Spiel einfacher zu gestalten, können Sie sich vorher mit den Kindern diese vier Vögel in einem Bestimmungsbuch angucken. Die Kinder müssen dann nur den jeweiligen Vogel der richtigen Geschichte zuordnen. Gerne können auch eigene Geschichten ausgedacht werden.

Spatz

Laura ist ein ganz kleiner, brauner und kugeliger Vogel. In Städten findet man sie häufig, denn sie hält sich gerne in der Nähe von Menschen auf und ist am liebsten mit Freunden unterwegs. Eigentlich frisst sie vor allem Samen und Nüsse, aber in der Stadt verputzt sie auch gerne unsere Essensreste und Krümel. Im Winter bleibt sie daheim, ihr ist es bei uns warm genug und in der Stadt findet man ja immer was zu essen.

Elster

Tom ist ein relativ großer Vogel und hat ein schwarz-weißes Federkleid. Er lebt vor allem in offenen Landschaften, aber auch in der Stadt fühlt er sich wohl. Tom ist ziemlich klug, steht aber auch im Ruf ganz schön diebisch zu sein. Nur weil er das ein oder andere Nest mal plündert. Auch im Winter kann man ihn bei uns antreffen.

Weißstorch

Rudi ist ein richtig großer, anmutiger, rot-schwarz-weißer Vogel. Seine großen Nester baut er am liebsten auf Dächern und wenn er dort so sitzt, kannst du ihn häufig mit seinem Schnabel klappern hören. Im Winter ist es ihm bei uns zu kalt. Deshalb fliegt er bis nach Afrika, wo es wärmer ist. Manchmal macht er aber auch schon vorher in der Türkei oder in Spanien halt.

Buntspecht

Lars ist ein schwarz-weiß gefärbter Vogel mit einer auffällig roten Schwanzunterseite. Er lebt vor allem in Parks, Wäldern und Gärten und klopft dort fröhlich auf Baumstämmen herum, entweder um sich seine Bruthöhle zu zimmern, oder aber um nach leckeren Insekten unter der Rinde zu suchen. Wenn es kalt wird, harrt Lars trotzdem bei uns aus.

Station 5

Hier stimmt doch was nicht?

-  Waldrand, Heckenzeile, Park
-  Ketten, Dosen, Paketband o. Ä. , evtl. Kreppband und Draht zum Befestigen der Gegenstände
-  30 Minuten

Der kleine Spatz ist heute etwas durcheinander. Bei der Futtersuche sind ihm mehr als nur Körner und Samen untergekommen. Was soll er denn mit Ketten, Dosen oder Paketband? Noch während des Fluges lässt der Spatz sein vermeintliches Futter wieder fallen. Jetzt liegen überall Sachen herum, die hier aber nicht hingehören.

Entlang einer ca. 50 m langen Wegstrecke werden an Bäumen, Sträuchern oder am Boden Gegenstände angebracht oder hingelegt, die nicht hierher gehören. Die Kinder gehen die Strecke zu zweit entlang und versuchen gemeinsam die fehlplatzierten Gegenstände zu finden. Eingesammelt werden sie aber nicht, damit auch die anderen Pärchen noch alles finden können. Welches Team glaubt, alles gefunden zu haben, kehrt zum Ausgangspunkt zurück. Am Ende geht die Gruppe gemeinsam noch einmal die Strecke ab und deckt alle Fehler auf. Dabei nicht vergessen, alle Materialien wieder einzusammeln!

